



Dr. Birgit Malecha-Nissen
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

„Kreise Plön und Segeberg waren erfolgreich“

Bundestagsabgeordnete Birgit Malecha-Nissen zum Programm „Jugend stärken im Quartier“

Berlin, 29.10.2014

Berliner Büro:

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: (030) 227-75165

Fax: (030) 227-70165

birgit.malecha-nissen@bundestag.de

Die Kreise Plön und Segeberg können ab Januar 2015 Modellprojekte zum Übergang von der Schule in den Beruf starten. „Mit seiner Interessenbekundung für das Bundesprogramm ‘Jugend stärken im Quartier‘ war mein Wahlkreis erfolgreich“, freut sich die schleswig-holsteinische Bundestagsabgeordnete Dr. Birgit Malecha-Nissen. Bundesweit waren örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe aufgerufen, während eines sechswöchigen Verfahrens ihre Ideen einzureichen. Nach Auswertung der 220 Interessenbekundungen erfüllen 200 die Voraussetzungen. Sie werden in Kürze zur Antragstellung aufgefordert.

Das Programm unterstützt Projekte für Jugendliche zwischen 12 und 26 Jahren. Es soll den Übergang von der Schule in den Beruf durch aufsuchende Jugendsozialarbeit und einfach zugängliche Beratung erleichtern. In Projekten werden Team- und Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Selbstorganisation gestärkt, und gleichzeitig das Wohnumfeld und das nachbarschaftliche Miteinander verbessert. Das können Erlebnispfade, Gemeinschaftsgärten und Initiativen zur Nachbarschaftsmitnahme sein.

„Das Programm ist beispielhaft für die Zusammenarbeit verschiedener Ministerien im Rahmen unserer ‚Strategie Soziale Stadt‘, die wir im Koalitionsvertrag verankert haben“, so Malecha-Nissen. Die beiden Bundesministerien für Umwelt und Bau und für Familie, Senioren, Frauen und Jugend arbeiten bei der Förderung zusammen.

Die Bundestagsabgeordnete weist zudem auf die Aufstockung der Bundesmittel für das Programm „Soziale Stadt“ hin. Bereits im Haushalt 2014 wurden diese von 40 auf 150 Millionen Euro erhöht. „Die Ausweitung der Mittel war eine wichtige sozialdemokratische Forderung in den Koalitionsverhandlungen zwischen SPD und CDU/CSU, die wir umgehend umgesetzt haben. Dies ist ein wichtiger Erfolg für die soziale Stadtentwicklung und die adäquate Förderung junger Menschen.“